

(Free and download) Med ana schwoazzn dintn

## Med ana schwoazzn dintn

Von H.C. Artmann

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #288226 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-11Erscheinungsdatum: 2013-02-11File Name: B00BEOGSJI | File size: 65.Mb

**Von H.C. Artmann : Med ana schwoazzn dintn** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Med ana schwoazzn dintn:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein schatzkistchenVon Clemens Prinzich hab von diesem buch bisher immer nur gehrt und gelesen - "neuerfindung der dialektdichtung" usw. blablabla. jetzt, nach dem antiquarischen kauf kann ich nur besttigen: es ist wirklich ein wahres schatzkistchen. besonders die liebesgedichte sind eine wucht.2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Pflichtlektre fr Mundart-Dichter und -LiebhaberVon Ein KundeDieses Buch aus dem Jahr 1958 zeigt uns einen Ausschnitt des Lebens in Wien in den Nachkriegsjahren.Fr Anfnger (und Nicht-Wiener) ist es sicherlich schwierig sich einzulesen. Es macht aber immer mehr Spass je fter man darin schmckert. Ich selbst besitze dieses Buch nun schon seit mehreren Jahren und freue mich noch immer an den Gedichten.Spasmacht es ausserdem, wenn man das Buch Bekannten vorlegt und diese bittet eines der kurzen Gedichte vorzulesen.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. BekanntVon Tamara OswatitschSehr schnes Exemplar - Erste Ausgabe aus Salzburg und war sehr gut erhalten. Eine echte Freude und ist sehr schnell angekommen.

KurzbeschreibungAuch erhltlich mit CD (H.C. Artmann liest H.C. Artmann)!Der 1958 erstmals im Otto Mller Verlag

erschienene und heute wohl bekannteste Gedichtband H.C. Artmanns liegt als Buch bereits in der zwlften Auflage vor."Artmann, dem skurrilen Kauz und echten Dichter, ist hier mehr als ein Augenblickserfolg gelungen." Gerhard Fritsch, "Die Presse" am 11. Mai 1958"Das Neue, das Einzigartige an seinen Mundartgedichten ist: Artmann hlt die Sprache im Augenblick des Entstehens fest. Er hat den Dialekt an den Wurzeln gepackt, wo er aus sich selbst dichtet, wo er bei jeder Konfrontation mit der Wirklichkeit originr eine bildhafte, plastische Wendung hervorbringt, in der dieses Stck Wirklichkeit enthalten ist. So kommen uns alle seine Erfindungen ganz selbstverstdlich vor: die Sprache erfindet fr ihn, er braucht nur den Mund aufzumachen." Wieland Schmid, "Wort in der Zeit", Jnner 1959"... unerhrt fr einen Lyrikband - ein Bestseller." Paul Kruntorad, "Tglich Alles", Jnner 2000

Pressestimmen"Artmann, dem skurrilen Kauz und echten Dichter ist hier mehr als ein Augenblickserfolg gelungen." (Die Presse, Mai 1958)"Das Neue, das Einzigartige an seinen Mundartgedichten ist: Artmann hlt die Sprache im Augenblick des Entstehens fest. Er hat den Dialekt an den Wurzeln gepackt, wo er aus sich selbst dichtet, wo er bei jeder Konfrontation mit der Wirklichkeit originr eine bildhafte, plastische Wendung hervorbringt, in der dieses Stck Wirklichkeit enthalten ist. So kommen uns alle seine Erfindungen ganz selbstverstdlich vor: die Sprache erfindet fr ihn, er braucht nur den Mund aufzumachen." (Wieland Schmid, Wort in der Zeit, Heft 1, Wien, Jnner 1959)

KurzbeschreibungAuch erhltlich mit CD (H.C. Artmann liest H.C. Artmann)!Der 1958 erstmals im Otto Mller Verlag erschienene und heute wohl bekannteste Gedichtband H.C. Artmanns liegt als Buch bereits in der zwlften Auflage vor."Artmann, dem skurrilen Kauz und echten Dichter, ist hier mehr als ein Augenblickserfolg gelungen." Gerhard Fritsch, "Die Presse" am 11. Mai 1958"Das Neue, das Einzigartige an seinen Mundartgedichten ist: Artmann hlt die Sprache im Augenblick des Entstehens fest. Er hat den Dialekt an den Wurzeln gepackt, wo er aus sich selbst dichtet, wo er bei jeder Konfrontation mit der Wirklichkeit originr eine bildhafte, plastische Wendung hervorbringt, in der dieses Stck Wirklichkeit enthalten ist. So kommen uns alle seine Erfindungen ganz selbstverstdlich vor: die Sprache erfindet fr ihn, er braucht nur den Mund aufzumachen." Wieland Schmid, "Wort in der Zeit", Jnner 1959"... unerhrt fr einen Lyrikband - ein Bestseller." Paul Kruntorad, "Tglich Alles", Jnner 2000